



Die „Joyful Voices“ sorgten in der Stadtkirche für einen gelungenen Auftakt zu den Hospiztagen. FOTO: GIACINTO CARLUCCI

KONZERT / Auftaktveranstaltung zu den Hospiztagen in der Stadtkirche Göppingen

Ein Dokument des Lebens

Gospelchor „Joyful Voices“ und Band mit neuem Programm

Der Gospelchor „Joyful Voices“ gestaltete das Auftaktkonzert zu einer Veranstaltungsreihe, bei der das Anliegen des Fördervereins „Hospiz im Landkreis Göppingen“ vorgestellt und für den Bau eines stationären Hospizes geworben wird.

LILLI ELL

GÖPPINGEN ■ Dekan Dieter Kunz warb in seiner Begrüßung für die Unterstützung eines stationären Hospizes im Landkreis Göppingen. Dabei führte er aus, dass das Hospiz sich mit dem Leben beschäftige, es sei kein Sterbehau. Dieses Motto, das Ja zum Leben, die Würde des

Menschen auch am Ende des Lebens, nahm der Gospelchor mit seinem neuen Programm „Get together“ in beeindruckender Weise auf.

Lebensfroh und heiter, aber auch besinnlich und nachdenklich erklangen zum Thema „Vier Gründe um zusammenzukommen“ Gospels, die immer wieder durch ihre einfache, aber klare Botschaft, ihre bestechenden, ja mitreißenden Rhythmen und ihre sprühende Klangvielfalt die Hörer in den Bann zogen. Der Chor sang mit präziser Intonation und guter Dynamik, besonders schön und empfindsam zart die A-cappella-Version von „I don't want a rock“, von der Band und einem sehr engagierten, immer wieder auch die Zuhörer aktiv mit einbeziehenden Dirigenten unterstützt. Die Band, die mit Kopf und Hand engagiert und kompetent mit

ihrer rhythmischen Untermauerung des Chors eine besondere Qualität von Gospelmusik erzeugte, brannte stellenweise ein wahres musikalisches Feuerwerk ab, und besonders die Soloparts des Saxofons, auch in den leisen, lyrischen Passagen, entzückte die Zuhörer. Dem Chor war es buchstäblich anzusehen, dass authentische Gospelmusik keine Frage des Herkunftslandes oder der Hautfarbe ist, sondern eine Lebenseinstellung. So wurde inhaltlich, untermauert durch die Dramaturgie der Zwischentexte, die von Ines Blessing zusammengestellt und gesprochen wurden, ein gemeinsames Fest des Lebens gefeiert, ein Dokument des Lebens geliefert, das beeindruckend und nachhaltig wirkte. Am Ende hielt es die Zuhörer nicht auf ihren Stühlen, der Beifall wollte kein Ende nehmen.